



## **Die Stadt Münster**

<<Die>> Bürgerhäuser und Adelshöfe bis zum Jahre 1700

**Geisberg, Max**

**Münster, 1934**

Krummer Timpen 59

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97746](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97746)



Abb. 811. Das Haus Krummer Timpen 59 von Nordosten

Aufnahme 1919

## KRUMMER TIMPEN 59

1771: 1267; 1785: Liebfrauen-Leischäft 205.

**GESCHICHTLICHES.** Verputzter Backsteinbau von 1587. Die Jahreszahl befindet sich auf einem Steinrelief über der Eingangstür des Treppentürmchens. Daneben zwei Wappen, das eine mit drei Lilien, das andere mit einem sechsmal gespaltenen Querbalken. In dieser Verbindung sind sie auf Diederich Stryck, Münsterischen Hofmeister<sup>1</sup> und Besitzer des Strickshofes in Horstmar, und auf seine Gattin Ida von der Recke zu Camen zu beziehen<sup>2</sup>. Nach einer Angabe bei E. Müller S. 24 soll das Haus 1631 durch Feuer zerstört und durch den damaligen Stadtsyndikus Nikolaus Drachter wieder aufgebaut sein. Nach der gleichen Quelle wird das Haus 1645 und 1649 als Gravenhorster Hof bezeichnet, ebenso in der Straßenaufmessung 1720. In dem Straßenkataster ist es seit 1759 als Welbergener und Gravenhorster Hof aufgeführt. In welchen Jahren dies Kloster hier seine Niederlassung hatte, ist nicht bekannt. 1751 bis 1767 wohnte hier der Hofkammerrat Siverdes, 1768/69 ein Gastgeber Anton Terfloeth, 1772/3 ein Hochfürstlicher Küchenschreiber Gräff. Nach E. Müller, S. 64, kaufte 1782 der Oberst Heinrich Johann v. Droste zu Hülshoff das Haus<sup>3</sup>, in dem später Annette v. Droste einen Teil ihrer Jugendjahre verlebte. Seit 1909 beherbergt das Haus die Gräfllich Galensche Verwaltung.

**ERLÄUTERUNG.** Typischer Grundriß eines Münsterschen Renaissancehauses, das mit der Nordseite an einem größeren Hofe liegt, während die Ostseite die Straßenfront ist. Das

<sup>1</sup> Ztschr. 41, 98 zum Jahre 1560; Ztschr. 42, 202 als Hofmeister zum Jahre 1572; Ztschr. 40, 126 zum Jahre 1578. Vgl. auch Ztschr. 59, 11. 20. 135.

<sup>2</sup> C. Graf v. d. Recke-Volmarstein und Otto Baron v. d. Recke, Geschichte der Herren v. d. Recke, Breslau

1878, S. 226 § 522, als 1579 verheiratet.

<sup>3</sup> RP 8, VIII. 1791 und 20. VI. 1793; v. Droste ließ die an der Bäckerstraße liegenden Wohnungen Liebfrauen-Leischäft 211 und 212 einziehen und zum Stall umbauen.

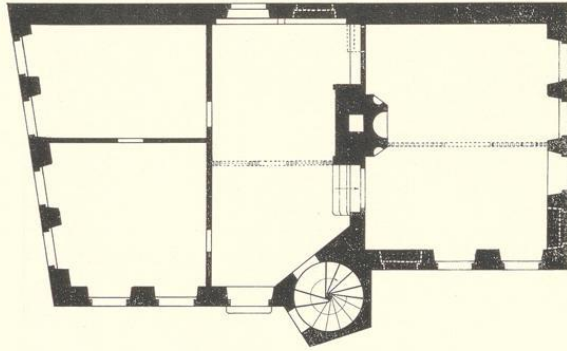


Abb. 812. Grundriß des Hauses Krummer Timpen 59; Norden unten  
Maßstab 1 : 200

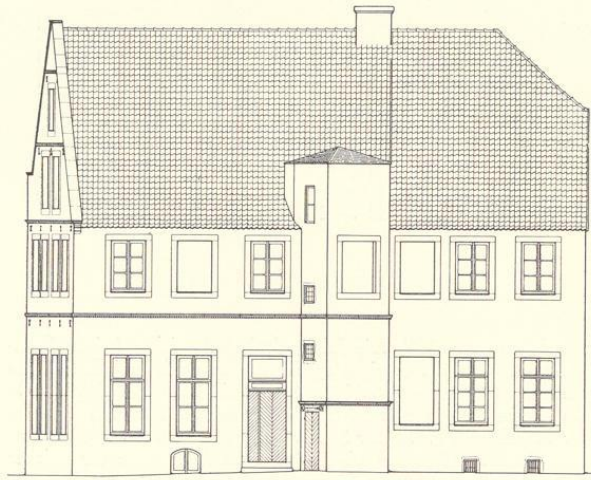


Abb. 813 und 814. Aufriß der Nordseite des Hauses  
Krummer Timpen 59; Maßstab 1 : 200; und Reliefstein  
über der Tür des Treppenturmes; Maßstab 1 : 16%

unterkellerte Steinwerk ist schmäler als das Vorderhaus. Von den vier Fenstern seiner Westfront ist ein Fenster zugemauert, ebenso eines der drei Fenster der Nordwand. In der zweiten Achse führt eine Tür in den Garten. Die heutige Teilung des Raumes ist nachträglich vorgenommen, ebenso die Teilung der die ganze Breite des Hauses einnehmenden Küche. Dagegen werden die beiden Räume an der Straßenfront ursprünglich sein. Die Tür neben dem Treppentürmchen ist neueren Ursprungs. Den einzigen Zugang zum Hause bildete ehemals die kleine Tür dieses Türmchens. Sein oberer Abschluß ist vermutlich durch den Brand von 1631 ebenso verändert wie die Straßenfront (Abb. 813). Der Dreiecksgiebel hat heute an der rechten Seite einen ausladenden Kragstein, aber keine Staffel. Jene an der linken Seite ist durch das Nachbarhaus abgeschnitten. Auch eine Staffel oben in der Mitte fehlt. Die Gesimse sind mit Zahnschnitten verziert. Alle Fenster sind erneuert.

In der Nordwand des Türmchens ist eine Figur der Mutter Gottes aus der Mitte des 17. Jahrhunderts in einer Nische eingebaut, unter der die Inschrift *Regina Pacis* angebracht ist. Der Spruch ist mit dem Westfälischen Frieden in Verbindung zu bringen. In dem Hause wohnte 1648 der spanische Gesandte Anton de Brun.

ist mit dem Westfälischen Frieden in Verbindung zu bringen. In dem Hause wohnte 1648 der spanische Gesandte Anton de Brun.